

Deutsche Grammatik

für

österreichische Mittelschulen.

Nebst einem Anhang,

enthaltend die

Grundzüge der deutschen Prosodik und Metrik

und

eine Einführung in ein tieferes Verständnis der Lautlehre und Formenbildung.

Von

Dr. F. Willomitzer,

k. k. Professor.

Vierte, verbesserte Auflage.



WIEN 1885.

Manz'sche k. k. Hof-Verlags- und Univ.-Buchhandlung

(Julius Klinkhardt & Co.)

I. Kohlmarkt 7.

Vorwort zur vierten Auflage.

Der Verfasser übergibt hiemit die vierte Auflage seiner Grammatik der Öffentlichkeit. Die Erfahrungen, die er selbst beim Unterrichte gesammelt, sowie Mittheilungen von Seite der Collegen, insbesondere der Herren Prof. Dr. J. Huemer, Prof. F. Saliger und Prof. K. Ziwsa in Wien, für die er nochmals auf das herzlichste dankt, haben es ihm ermöglicht, manche Verbesserungen an dem Buche vorzunehmen. Auch die stete Rücksichtnahme auf die Bestimmungen des Lehrplanes vom Mai 1884, der dem Unterrichte in der Grammatik einen so bedeutenden Einfluss auf die Entwicklung des Sprachvermögens einräumt, wird der vierten Auflage in allen ihren Theilen sicherlich zugute gekommen sein. — Neu hinzugefügt sind außer einigen Ergänzungen, die zumeist in Form von Anmerkungen eingeschaltet sind, die Grundzüge der deutschen Prosodik und eine Einführung in ein tieferes Verständnis der Lautlehre und Formenbildung (Anhang S. 179 und 192). Das letztere Capitel, auf Grund der vorhandenen Literatur ausgearbeitet, sucht den Anforderungen des Lehrplans für Gymnasien gerecht zu werden, der verlangt, dass der grammatische Unterricht in der fünften und sechsten Classe dadurch eine Steigerung des Sprachgefühls bewirke, dass er die lebendigen Kräfte der Sprachbildung und deren Gesetze zum Bewusstsein bringt. Erfahrungen, die sich besonders bei der Durchnahme dieses Capitels an der Hand der Grammatik ergeben werden, bittet der Verfasser freundlichst mittheilen zu wollen. Er wird jede Bemerkung sorgfältig prüfen und in der nächsten Auflage verwerten.

Wortfolge (Inversionen). Die Ursache der am meisten gebräuchtesten Inversionen in Erzählsätzen ist das Streben, einem Satztheil mehr Nachdruck zu geben. Es geschieht dadurch, dass dieser an die Spitze oder an das Ende des Satzes gestellt wird.

1. *Geschlagen sind die Feinde.* — 2. *Geheiliget werde dein Name!* — 3. *Ernst ist das Leben, heiter ist die Kunst.* — 4. *Gottes sollst du nie vergessen!* — 5. *Überall regt sich Bildung und Streben.* — 6. *Dieser Antwort versah ich mich nicht.* — 7. *Drangsal hab' ich zu Haus verlassen, Drangsal find' ich hier.* — 8. *Das Leben ist der Güter höchstes nicht; der Übel größtes aber ist die Schuld.*

Anm. Die Inversion des Objects darf nicht eintreten, wenn es sich nicht durch die Endung (oder den Artikel) als Accusativ zu erkennen gibt und Zweideutigkeiten entstünden.

Fehlerhaft sind darum Inversionen wie: Hannibal besiegte Scipio Africanus. — Die Tugend verleumdet das Laster. — Abel erschlug Kain. — Die Königin Zenobia führte Aurelian im Triumphe durch die Straßen Roms.

In allen diesen Fällen ist es vortheilhafter, den Satz ins Passiv zu übertragen: Die Königin Zenobia wurde von Aurelian im Triumphe durch die Straßen Roms geführt.

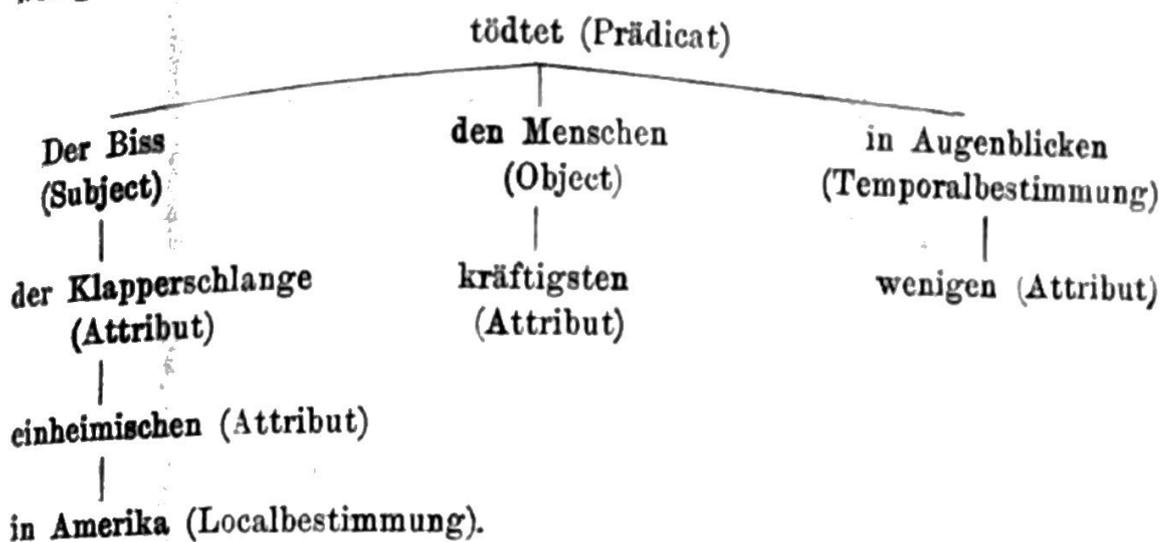
Analyse des einfachen Satzes.

	Satztheil	Wortart							
1. <i>Finsternis</i>	Subject	Substantiv	Fem.	Sing.	Nom.	stark	Abstract.		
2. <i>bedeckt</i>	Prädicat	Verbum	3. Pers.	Sing.	Präs.	Act.	Ind.	schwach	trans.
3. <i>die</i>	{ Object zu 2.	best. Art.	Fem.	Sing.	Acc.				
4. <i>Erde.</i>		Substantiv	Fem.	Sing.	Acc.	gem.	Concret.		

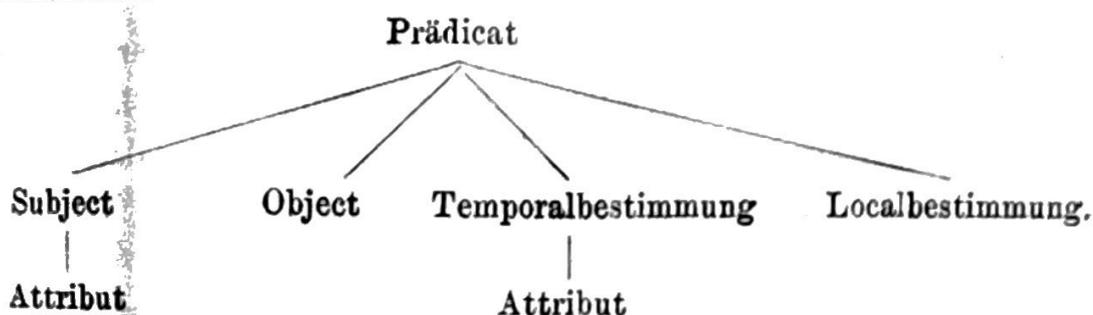
Satzbilder.

Bei der Satzanalyse empfiehlt es sich vom Prädicate auszugehen, beziehungsweise von dem Verbum finitum d. i. der Verbalform, an der das Person- und Zahlverhältnis ausgedrückt ist. Hat man das Prädicat festgestellt, so wird es leicht sein, mit Hilfe der bei der Behandlung der einzelnen Satztheile angegebenen Fragen die Satztheile zu bestimmen. Will man auch das Verhältniß, in welchem die einzelnen Satztheile zu einander stehen, anschaulich darstellen, so bedient man sich eines Satzbildes, das man nach folgenden Mustern anfertigen mag.

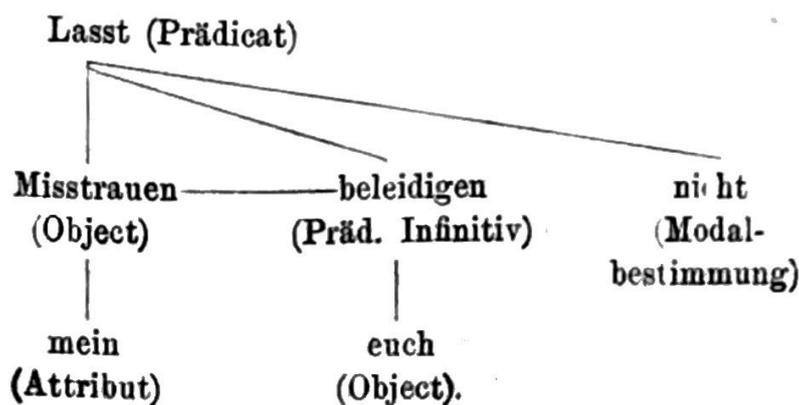
1. Der Biss der in Amerika einheimischen Klapperschlange tötet in wenigen Augenblicken den kräftigsten Menschen.



2. Mein Weg führte mich in der heißen Mittagsstunde durch einen Buchenwald.



3. Lasst nicht mein Misstrauen euch beleidigen.



Er focht bald mit, bald gegen die Franzosen. — Im Alterthum und jetzt ehrt man das Alter. — Das Buch habe ich gekauft und gefiel mir sehr.

Ann. Auch Nebensätze können zusammengezogen werden. Wann die Zusammenziehung der Nebensätze nicht eintreten darf, erhellt aus § 180, Ann.

Congruenz zwischen Subject und Prädicat im zusammengezogenen Satze.

§ 141. Enthält der zusammengezogene Satz als Subject ein Pronomen in der ersten Person und ein anderes in der zweiten oder dritten Person, so steht das Prädicat in der ersten Person des Plurals:

Ich und du (wir) reisen morgen ab.

Ich und mein Bruder (wir) reisen morgen ab.

Die zweite Person, verbunden mit der dritten, fordert ein Prädicat in der zweiten Person des Plurals:

Du und er (ihr) habt gebadet.

Du und deine Genossen (ihr) habt mich erfreut.

§ 142. Wenn mehrere Subjecte im Singular als verschiedene Dinge aufgefasst werden, so steht das Prädicatsverbum im Plural: *Zorn und Geld verwirren die Welt.*

Wenn mehrere Subjecte als ein Ganzes betrachtet werden, so steht das Prädicat im Singular: *Altar und Kirche prangt in Festesglanz. — Groll und Rache sei vergessen! — Auf blut'ge Schlachten folgt Gesang und Tanz.*

Tritt in einem zusammengezogenen Satze das gemeinschaftliche Prädicat zwischen die beiden Subjecte, so steht das Verb im Singular: *Meister rührt sich und Geselle.*

Bild eines zusammengezogenen Satzes.

1. Das Mutterherz sorgt, liebt und hofft.

Prädicat₁, Prädicat₂ (Conj.) Prädicat₃

Subject.

2. Nicht nur der Sommer, auch der Winter hat seine Freuden.

Prädicat

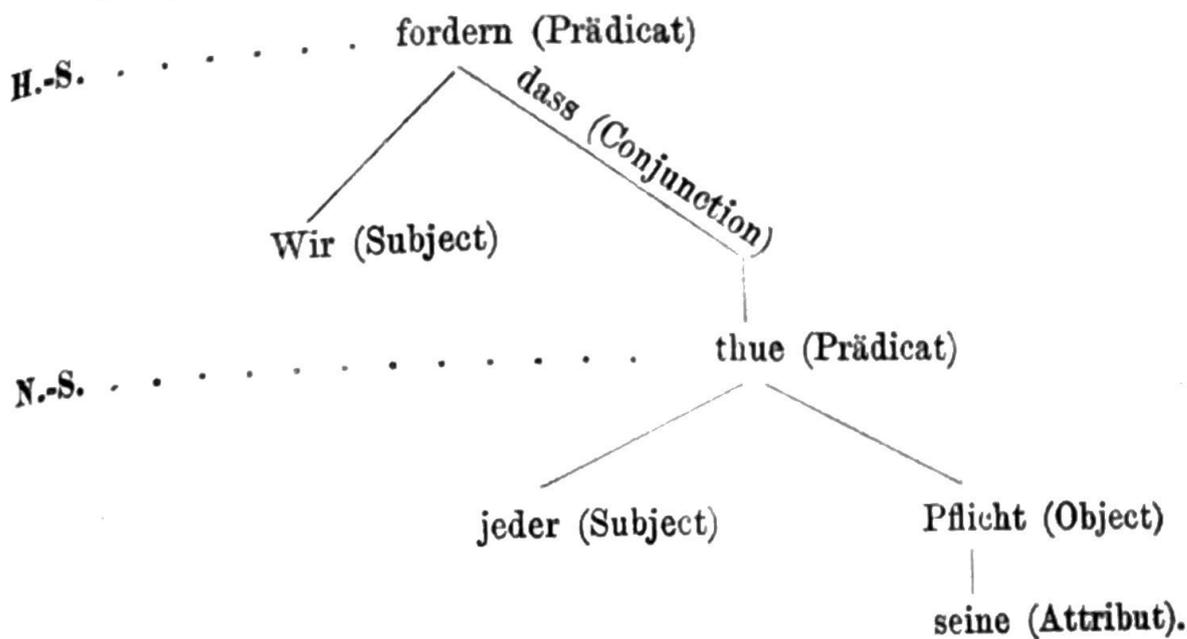
Subject₁ (Conj.) Subject₂

Object

Attribut.

Bild eines einfachen Satzgefüges.

Wir fordern, dass jeder seine Pflicht thue.



II. Capitel.

Der Subjectsatz.

Der Subjectsatz antwortet auf die Frage *wer?* oder *was?* und § 150. vertritt die Stelle des Subjects im übergeordneten Satze.

Die Subjectsätze werden durch *dass*, durch Fragewörter (*ob*, *wo*, *wann*, (*wenn*), *wie*, *warum* u. s. w.) oder durch die Relativa *wer*, *was* und *der*, *die*, *das* eingeleitet.

Manchmal weist ein *es* im übergeordneten Satze auf den nachfolgenden Subjectsatz hin. (Vergl. § 99 Anm. 2.)

1. *Es ist mehr als wahrscheinlich, dass der Torf aus abgestorbenen Pflanzentheilen entsteht.* —
2. *Dass der Mond auf die Witterung Einfluss übt, ist eine verbreitete Ansicht.* —
3. *Was nicht taugt, ist geschenkt zu theuer.* —
4. *Wer Schlösser in der Luft erbaut, wird billig als ein Thor verlacht.* —
5. *Mir ist wohl bekannt, worauf ihr sinnt.* —
6. *Es ist zweifelhaft, ob er noch lebt.* —
7. *Mich däuchte, wir bänden Garben auf dem Felde.* —
8. *Wem es wohlgeht, der hat manchen Freund.* —
9. *Doppelt gibt, wer rasch gibt.* —
10. *Das ist Freude, das ist Leben, wenn's von allen Zweigen schallt.*